

Der Arzt Dr. med. Franz Morell (gest. 1990) und der Elektronikingenieur Erich Rasche (gest. 2010) haben in den Siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts die klassische Bioresonanztherapie (z.B. MORA, BICOM, HOLI-MED, IMEDIS) begründet. Mit der ersten systematischen Ausarbeitung der medizinischen Bedeutung ultraschwacher elektromagnetischer Wechselwirkungen haben sie die Grenze im Rahmen des klassischen physikalischen Paradigmas zu einer nicht-stofflichen Medizin überschritten. Sie schufen eine physikalisch-technisch anwendbare „Homöopathie“. Eine „Homöopathie“ auf der Ebene der unmittelbaren elektromagneti-

schen Felder. Die entwickelten therapeutischen Konzepte haben weltweit die Komplementärmedizin des 20. Jahrhunderts maßgeblich beeinflusst und werden weit in die Zukunft wirken.

Um das Erbe von Franz Morell und Erich Rasche zu bewahren und weiter zu entwickeln, wurde im August 2012 die Fa. BioKat Systeme gegründet. Der Geschäftsführer dieser Firma ist der Diplom-Elektronikingenieur Andre Rasche, der Neffe von Erich Rasche, der seit Kinderzeiten durch die beiden Erfinder mit der Technik und der therapeutischen Anwendung vertraut gemacht wurde und bis heute von den beeindruckenden klinischen Therapieergebnissen und auch biologischen Forschungsergebnissen fasziniert ist. Von 2006 bis zum Tod von Erich Rasche arbeiteten Andre Rasche und sein

Onkel in der Forschung und Entwicklung eng zusammen. Die Fa. BioKat Systeme entwickelt und stellt moderne klassische Bioresonanzgeräte für die Human- und die Tiermedizin her und übernimmt gerne die Wartung und die Reparatur von MORA-Bioresonanzgeräten und BETA-Geräten. Michael Bürstner, Rolf Haffke und Karl Hilß, langjährige Spezialisten der MORA- und BETA-Geräte, konnten als Mitarbeiter gewonnen werden.

Weiterhin entwickelt die Fa. BioKat Systeme Geräte zur Herstellung neuartiger Biokatalysatoren, die eine chemiefreie, biologische Schädlingsbekämpfung in der Landwirtschaft, im Weinbau, im Obstanbau und vielen anderen Anwendungsgebieten ermöglichen. Die Fa. BioKat Systeme kooperiert mit dem Institut für Biophysikalische Medizin in Idar-

Oberstein, deren Leiter, Dr. rer. nat. Michael Galle, fünfzehn Jahre mit Erich Rasche in vielen Forschungsprojekten zusammenarbeitete. Michael Galle leistete elementare experimentelle Beiträge zur Belegung der Kohärenztheorie der Biophotonen bevor er sich u.a. der weiteren wissenschaftlichen Erforschung des niederenergetischen Bio-Informationstransfers in Form der MORA-Bioresonanzmethode zuwandte und darüber in zahlreichen Publikationen berichtete.

Karl Hilß (Kundenservice)

*BioKat Systeme GmbH
Industriehof 6, Gebäude H
77933 Lahr
Tel. 0049 (0) 7821 / 32911-50
Fax 0049 (0) 7821 / 32911-60
e-mail: info@bio-kat.de
web: www.bio-kat.de*

Verstecktes Nervenleiden: Diabetische Neuropathie oft zu spät erkannt

Eine diabetische Polyneuropathie zählt zu den häufigsten und folgenschwersten Folgeerkrankungen des Diabetes. Oftmals entwickelt sie sich sogar schon im prädiabetischen Stadium. Doch viele Betroffene wissen gar nichts von ihrer Nervenkrankung. Zu diesem ernüchternden Ergebnis kommt eine aktuelle Auswertung von Daten der KORA-F4-Studie, einer Bevölkerungsstudie in der Region um Augsburg, an der 1.100 Senioren im Alter zwischen 61 und 82 Jahren teilgenommen haben. Dabei ist die Früherkennung das A und O für den Therapieerfolg und die Vermeidung schwerwiegender Folgen, wie das diabetische Fußsyndrom. Nur 9 Prozent der Patienten, bei denen die Wissenschaftler um Brenda Bongaerts vom Leibnitz-Zentrum für Diabetesforschung an der Uni Düsseldorf eine distal-symmetrische sensible Neuropathie nachwiesen, waren sich ihrer Erkrankung bewusst. Besonders hoch war der Anteil der ahnungslosen Neuropathie-Patienten unter den neu diagnostizierten Diabetikern: Hier wusste keiner der Betroffenen von seiner Nervenkrankung, die die Wissenschaftler durch einfache Standarduntersuchungen wie den Test des Vibrationsempfindens mit der Rydel-Seiffer-Stimmgabel und dem Berührungstest mit dem 10-g-Monofilament feststellten. Doch selbst bei bereits bekanntem Typ-2-Diabetes war die Prävalenz unbekannter Neuropathie-Fälle erstaunlich hoch: 77 Prozent

dieser Patienten gaben an, nichts von ihrem Nervenleiden gewusst zu haben.

Diabetiker-Füße zu wenig im Blick

Eine Ursache dieser hohen Dunkelziffer vermuten die Wissenschaftler in einem mangelhaften Fuß-Screening: Bei etwa einem Viertel der Patienten mit bekanntem Typ-2-Diabetes wurden nie die Füße untersucht. Eine frühzeitige Diagnose stellt aber die Weichen für den Therapieerfolg und die Prognose der Patienten, wie auch bei der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) in Leipzig deutlich wurde: „Wenn eine Neuropathie erst einmal symptomatisch geworden ist, liegt häufig bereits ein fortgeschrittenes Erkrankungsstadium mit dann begrenzten therapeutischen Möglichkeiten vor,“ betonte Prof. Kristian Rett, Chefarzt der Abteilung Endokrinologie und Diabetologie im Krankenhaus Frankfurt-Sachsenhausen, bei einer Pressekonferenz anlässlich des DDG-Kongresses. Typische Symptome sind beidseitig auftretende sensible Störungen wie Missempfindungen, brennende, stechende oder dumpfe Schmerzen, Hyperalgesie oder Allodynie, aber auch Minus-Symptome wie Taubheit, Hypo- und Analgesie.

Die bedeutendste Komplikation, zu deren Entwicklung die diabetische Neuropathie ent-

scheidend beiträgt, ist das diabetische Fußsyndrom, das wiederum häufig eine Amputation zur Folge hat.

Rett riet, bei jedem Patienten mit Diabetes jährlich die Füße zu inspizieren, die Fußpulse zu palpieren, die Berührungs- und Vibrationsempfindung sowie die Kalt-Warm-Diskrimination mit einfachen Mitteln zu testen und zu quantifizieren.

Multikausale Therapie nach dem 3-Säulen-Schema

Prinzipiell gilt es, frühzeitig eine multikausale Therapie einzuleiten, die sowohl der Progression der Nervenschädigung entgegenwirkt als auch Beschwerden lindert. Dr. Alin Stirban, Direktor Endokrinologie und Diabeteskomplikationen am Profil Institut für Stoffwechselforschung in Neuss, erläuterte anlässlich des DDG-Kongresses die Neuropathie-Therapie nach dem Drei-Säulen-Schema.

Danach bildet eine möglichst gute Stoffwechseleinstellung das Fundament der Therapie (Säule eins) zusammen mit der Reduktion von Risikofaktoren wie Rauchen, Alkoholkonsum, Bluthochdruck und Dyslipidämie.

Zusätzlich (Säule zwei) steht die pathogenetisch orientierte Therapie zur Verfügung, die an den zelltoxischen Auswirkungen der Hyperglykämie ansetzt. Hier werden gut verträgliche Wirkstoffe wie Benfo-

tiamin und Alpha-Liponsäure angewendet. Die hoch bioverfügbare Vitamin-B1-Vorstufe Benfotiamin (z.B. milgamma protekt)* hemmt entscheidende Pathomechanismen der Nerven- und Gefäßschädigung, wie die Bildung von Advanced Glycation Endproducts (AGEs). Welchen Nutzen das für die Patienten haben kann, zeigen klinische Studien, in denen Benfotiamin Neuropathie-Beschwerden linderte und die Nervenfunktion positiv beeinflusste. Dabei erwies sich der Wirkstoff als sehr gut verträglich.

Die dritte Therapiensäule bei starken Beschwerden bildet die symptomatische medikamentöse Schmerztherapie gemäß Leitlinien.

* Benfotiamin ist als milgamma® protekt rezeptfrei in Apotheken erhältlich. Eine Tablette enthält 300 mg Benfotiamin.

Quellen:

- Bongaerts BWC et al. Older Subjects with Diabetes and Prediabetes are frequently unaware of having Distal Sensorimotor Polyneuropathy. The KORA F4 Study. Diabetes Care 2013; 36: 1141-46
- Pressekonferenz „Diabetes! Hören Sie aus Ihre Füße?“ anlässlich der 48. Jahrestagung der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) am 8. Mai 2013 in Leipzig

Neue Fachinformationen zum Multi-Species-Konzept Dr. Wolz verfügbar

Präparate der Dr. Wolz Zell GmbH für den Darm werden von Ärzten und Heilpraktikern mittlerweile seit weit mehr als zehn Jahren erfolgreich eingesetzt. Exemplarisch hierfür steht der Erfahrungsbericht aus dem Institut für Präventive Medizin (IPM) Freiburg (Prof. Dr. med. Peter Deibert, Prof. Dr. med. Daniel König und Prof. Dr. med. Aloys Berg):



„Voraussetzung für die Wirkung von Probiotika, als lebende Mikroorganismen im Wirtsorganismus einen gesundheitsfördernden Effekt zu haben, ist allerdings die Bedingung, dass sie in ausreichender Zahl zugeführt werden. Diese Voraussetzung wird für Darmflora Produkte Dr. Wolz erfüllt (...)

Während und nach Antibiotika-Einnahme und zur Unterstützung von chronischen Darmerkrankungen eignet sich Darmflora plus select Dr. Wolz, das 8 ausgewählte probiotische Kulturen und 48×10^9 Milchsäurebakterien in der Tagesdosis enthält. Die Milchsäurebakterien sind geschützt gegen Magen- und Gallensäure. Vor diesem Hintergrund und der jahrelangen klinischen Erfahrung mit Darmflora plus Dr. Wolz® in der sportmedizinischen Ambu-



lanz des Universitätsklinikums Freiburg werden die probiotisch wirksamen Darmflora-Produkte Dr. Wolz Zell GmbH auch am Institut für Präventive Medizin (IPM) Freiburg bei unterschiedlicher Indikation, z.B. Reizdarm, Obstipation, Blähungen, unklare Diarrhöen und Reise-

vorbereitung, Stuhlverhalten bei Divertikel oder Hämorrhoiden, Neurodermitis oder Laktoseintoleranz mit Erfolg eingesetzt.“

Jetzt hat die Dr. Wolz Zell GmbH neue spezifische Informationen zu ihrem Multi-Species-Konzept aufgelegt, welche detailliert die besondere Wirkweise erläutern.

Die Fachinformationen sind anzufordern bei:

Dr. Wolz Zell GmbH
 Marienthaler Str. 3
 65366 Geisenheim
 Tel. 06722-56100 oder
 info@wolz.de

Köhler Pharma: Erfolgreiche Studien mit dem Nahrungsergänzungsmittel Flavo-Natin®

In der S3-Leitlinie Kolorektales Karzinom (Version 1.0 – Juni 2013, AWMF-Registernummer: 021/007OL (www.dgvs.de/media/LL_KRK_Langfassung_OL.pdf) im Kapitel 10.8.2. Tertiärprävention: Physikalische Aktivität, Ernährung sowie komplementäre und alternative Therapie unter Punkt 10.8.2.3. Komplementäre und alternative Medizin) heißt es wörtlich: „Bisher wurden 2 kleine Studien zu Grünteextrakt nach Kolonpolyp bzw. Kolonkarzinom (1020) publiziert. In beiden Studien war in der Therapiegruppe die Rate an Adenom- bzw. Karzinomrezidiven signifikant vermindert.“

Beide Studien wurden von Prof. Dr. Hoensch mit dem Nahrungsergänzungsmittel Flavo-Natin® durchgeführt. Bei einer postoperativen Dauertherapie mit der Flavonoid-Mixtur bestehend aus 20 mg Apigenin und 20 mg Epigallocatechingalat (EGCG) täglich, konnte bei kurativ-resezierten Patienten mit kolorektalem Karzinom eine Abnahme der Neoplasie-Rezidivrate erreicht werden (1, 2).

Flavo-Natin® enthält 200 mg Extrakt aus Kamille und Grüntee mit natürlichen Bioflavonoiden, 200 mg Inulin, 55 mg Vitamin C, 110 µg Folsäure, 1,3 mg Vitamin B6 und 2,0 µg Vitamin B12 und wirkt sich besonders positiv auf die Darmgesundheit aus. Sowohl bei Darmpolypen, als auch bei Kolonkarzinomen und chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen kann es als Adjuvans hilfreich sein. Chronisch-entzündliche Vorgänge werden mit Tumorentstehung, -ausbreitung und vor allem mit der Metastasierung assoziiert. Die Hemmung diverser Entzündungsreaktionen könnte daher nicht nur



eine Krebsprävention, sondern auch ein weiterer Baustein einer multimodalen Tumorthherapie darstellen. Bestimmte Phytotherapeutika wirken auf Mechanismen, die an der Entstehung, dem Verlauf und der Ausbreitung von Tumorerkrankungen beteiligt sind, d. h. sie besitzen z. B. antikarzinogene, proapoptotische, immunmodulierende und antiinflammatorische Effekte (Multi-Target-Charakter).

Zu den Heilpflanzen mit antiinflammatorischen bzw. antioxidativen Wirkungen gehören u.a. auch der grüne Tee (*Camellia sinensis*) und die Echte Kamille (*Matricaria recutita*). Der Hauptwirkstoff des grünen Tees ist das Flavonoid Epigallocatechin-Gallat (EGCG), während die Kamille u.a. das Flavonoid Apigenin enthält (3, 4).

Auch die Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e.V. in Heidelberg, ein unabhängiger, gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Krebspatienten, Angehörigen und Therapeuten (www.biokrebs.de) hat das Präparat Flavo-Natin® in ihrem Therapie-Baustein „Spezielle Nahrungsergänzung“ vermerkt (Seite 2, Darmkrebs). Dieses Infoblatt erhalten Patienten nach Gesprächen mit dem ärztlichen Beratungsdienst der Gesellschaft. Das Ziel der größten deutschen Organisation hinsichtlich der komplementärmedizinischen Therapie von Krebserkrankungen ist es, eine individuelle, humane

onkologische Behandlung unter besonderer Berücksichtigung naturheilkundlicher Therapien zu fördern.

Literatur:

- (1) Hoensch HP, Kirch W., Potential role of flavonoids in the prevention of intestinal neoplasia: a review of their mode of action and their clinical perspectives. *Int J Gastrointest Cancer* 2005;35: 187-195;
- (2) Hoensch H, Groh B, Edler L et al., Prospective cohort comparison of flavonoid treatment in patients with resected colorectal cancer to prevent recurrence. *World J Gastroenterol* 2008; 14: 2187-2193;
- (3) H. Hoensch, R. Oertel, Antiinflammatorische Wirkungen der Tee-Flavonoide, Sonderdruck DMW Deutsche Medizinische Wochenschrift, Ausgabe 51/52 2012, Thieme-Verlag;
- (4) Reinhard Saller, Jörg Melzer, Matthias Rostock, Antiinflammatorisch wirksame Phytotherapeutika und ihr mögliches Potential bei tumor-kranken Menschen, *Forsch Komplementmed* 2011;18:203-2012, publ. Online August 18, 2011.

Heike Lück-Knobloch
Heilpraktikerin
Everskamp 8
40885 Ratingen
e-Mail: Heike_lueck@gmx.de
www.lueck-knobloch.de

P. Jentschura-Produkt „MeineBase“ mit neuer Verpackung und neuem Etikett

Das preisgekrönte P. Jentschura-Produkt „MeineBase“ („Reformware 2013“) hat zum 20-jährigen Firmenbestehen eine neue Verpackung und ein neues Etikett erhalten. Alle vier Verkaufsgrößen (75 g, 750 g, 1.500 g und 3.000 g) haben ein frisches Outfit. Die bewährte Rezeptur und die Preise bleiben von dem Facelift unberührt. Besonders praktisch an der neuen Kunststoffverpackung ist der Bajonettverschluss, der gleichzeitig als Dosierhilfe genutzt werden kann. „MeineBase“ eignet sich für Voll-, Fuß- und Duscbäder sowie für Peelings und für viele weitere basische Anwendungen.



Das Produkt, das nach dem BDIH-Standard für Naturkosmetik zertifiziert ist, gewährleistet neben seiner Mineralienvielfalt einen optimalen pH-Wert des Badewassers von 8 bis 8,5. Besondere energetische Wertigkeit erhält „MeineBase“ durch die acht in feinsten Mahlung enthaltenen Edelsteine.

www.p-jentschura.com

PASCOE als „Gesundes Unternehmen Hessen“ ausgezeichnet

Im Rahmen der Bad Nauheimer Gesundheitstage wurde das Gießener Traditionsunternehmen PASCOE Naturmedizin kürzlich für seine vorbildlichen Bemühungen um den Erhalt der Gesundheit seiner Mitarbeiter/-innen ausgezeichnet. Verliehen wurde der Preis „Gutes Beispiel GUH“ am 21. September durch die Initiative „Gesunde Unternehmen Hessen“ (GUH) in der Alten Schreinerei.

GUH ist eine 2013 gegründete Initiative des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft (BVMW), Landesverband Hessen, die sich für mehr Gesundheitsmaßnahmen in Unternehmen einsetzt. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die für ihre Mitarbeiter Angebote in mindestens einem der vier Aktionsfelder – „Gesunder Arbeitsplatz“, „Interne Kommunikation und Führung“, „Bewegung und Entspannung“

sowie „Ernährung“ – entwickelt haben und erfolgreich umsetzen.

Der pharmazeutische Hersteller von Naturmedizin PASCOE bietet seiner Belegschaft in allen vier dieser Bereiche gesundheitsfördernde Maßnahmen an: beispielsweise eine rückengerechte Büroausstattung mit höhenverstellbaren Schreibtischen, kostenlose Zumba-Kurse und eine Rückenschule, Massagen und Vitamin C-Hochdosis-Infusionen. Ausgezeichnet wurde PASCOE Naturmedizin in den drei Kategorien „Interne Kommunikation und Führung“, „Bewegung und Entspannung“ und „Ernährung“.

„Als Hersteller von Naturmedizin ist es für uns selbstverständlich, nachhaltig zu handeln, sowohl ökologisch wie auch sozial. Daher gehört es zu unserem Selbstverständnis, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Belegschaft zu fördern. Außerdem ist die Gesundheitsförderung ein wichtiges Instrument, um unternehmerische Anforderungen der Zukunft, wie Fachkräftemangel und demografischen Wandel zu meistern. Denn Fitness von Körper und Geist unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unverzichtbar für den Erfolg unseres Unternehmens.“



V.l.n.r.: Holger Fischer, Confidos Akademie Hessen, Dr. Michael Gross, erfolgreichster Schwimmsportler in Deutschland, Annette D. Pascoe und Jürgen F. Pascoe (PASCOE Naturmedizin) und Katja Weigand, Gründerin GUH - (Foto: Henning Goll)

Geschäftsführer Jürgen F. Pascoe, der die Auszeichnung seines Unternehmens als „Gutes Beispiel GUH“ entgegennahm, erklärte den Stellenwert eines umfassenden und professionellen betrieblichen Gesundheitsmanagements:

Quelle:
PASCOE Naturmedizin
info@pascoe.de, www.pascoe.de

Gezielte Versorgung der Leber

beh® Leber senkt nachweislich erhöhte Leberwerte

In einer placebokontrollierten randomisierten verblindeten Studie wurden 40 Patienten mit laborchemisch nachweisbaren Leberfunktionsstörungen (alkoholische Fettleber/Hepatitis, Fettleber allgemeiner Ursache) mit beh® Leber oder Placebo behandelt. Bereits nach sechswöchiger Behandlung besserten sich die Laborparameter GPT, GOT, GGT, aP und Gesamtbilirubin deutlich und signifikant. Auch die subjektiven Parameter in Bezug auf Leistungsfähigkeit, Körpergefühl und Abgeschlagenheit besserten sich. Bei fortgeschrittenen Leberfunktionsstörungen wurden nach 8-wöchiger Behandlung ebenfalls deutliche Verbesserungen beobachtet: Bei 18 Patienten mit Leberzirrhose (Child B) betrug GOT noch 51,6 %, GPT 56,2%, GGT 78,6 % und der Gesamtbilirubinwert noch 78% des Ausgangswertes. In einer weiteren Gruppe mit Leberzirrhose (Child A – B) betrug GOT noch 49,5 %, GPT 58,2 %, GGT 77% und der Gesamtbilirubinwert noch 76 % des Ausgangswertes.¹

Ein wichtiger Marker für die Funktionstüchtigkeit oder eine Schädigung der Leber sind erhöhte Leberwerte. Zu den wichtigen Orientierungspunkten gehören die Laborparameter GPT, GOT, GGT, AP und Bilirubin.

Die Supplementierung ausgewählter Mikronährstoffe kann die kausalen Behandlungsmaßnahmen sinnvoll unterstützen: Sie sind in der Lage, den Schutz der Leberzellen zu fördern, indem die Lipidperoxidation und die Entstehung freier Sauerstoffradikale gehemmt werden. Zudem können sie durch regulierenden Eingriff in den Leberstoffwechsel die Bil-

dung von protektiven Antioxidanzien (insbesondere Glutathion) und von transportfähigen Phospholipiden zur Mobilisierung von Triglyceriden aus der Leber fördern. Somit können die Selbstheilungskräfte der Leber gefördert und die Regeneration günstig beeinflusst werden.

Beh® Leber: verbessert erhöhte Leberwerte schnell und nachweislich

beh® Leber verfolgt einen neuen Ansatz in der Behandlung von Leberfunktionsstörungen. Hauptbestandteil ist ein patentierter Vitaminkomplex aus B6, B12 und Folsäure, kombiniert mit Trauben- und Artischockenextrakt sowie Cholin.

Die im Rahmen einer klinischen Dosisfindungsstudie entwickelte Dosierung ist besonders wirksam in der Behandlung von Leberfunktionsstörungen. Erhöhte Leberwerte bessern sich, Leberfunktion und Entgiftungsleistung werden gefördert.

Die Verbesserung der Leberfunktion und Entgiftungsleistung ist insbesondere auf den patentierten Vitaminkomplex

aus B6 (50 mg), B12 (1 mg) und Folsäure (1 mg) zurückzuführen. Die synergistisch wirksame Dosierung von beh® Leber hat eine besondere normalisierende Wirkung auf den Methionin-Stoffwechsel¹, der bei Leberfunktionsstörungen häufig gestört ist.

Der Methionin-Metabolismus ist Quelle für die Synthese des leberprotektiven Antioxidans Glutathion und von transportfähigen Phospholipiden. Studien machen auf den Zusammenhang zwischen einem gestörten Methionin-Metabolismus und der Pathogenese von alkoholischen und nicht alkoholischen Lebererkrankungen aufmerksam.^{2,3,4}

Als weitere Bestandteile enthält beh® Leber Cholin, das für den Lipidtransport und als Bestandteil von Zellmembranen (Phospholipide) benötigt wird, sowie Traubenkern- und Artischockenextrakt mit antioxidativen und hepatoprotektiven Eigenschaften.

beh® Leber ist als unterstützende diätetische Maßnahme eine effektive Behandlungsmöglichkeit zur Verbesserung der Leberfunktionswerte. Das Produkt leistet einen wertvollen

Beitrag zur Förderung der Leberfunktion, zur Entgiftung des Körpers und zum Leberschutz. Die Einnahme ist einfach: Bereits eine Kapsel am Tag – eingenommen zu einer Mahlzeit – enthält die ideale Dosis.

- ¹ Siegers CP et al. (Apr 2013) Behandlung von Leberfunktionsstörungen mit einer neuen bilanzierten Diät. Poster publiziert im Rahmen der CAM-EXPO, Düsseldorf.
- ² Halsted CH. (2013) B-Vitamin dependent methionine metabolism and alcoholic liver disease. Clin Chem Lab Med. 1;51(3):457-65.
- ³ Satish C et al. (2011) Methionine and Protein Metabolism in Non Alcoholic Steatohepatitis: Evidence for Lower Rate of Transmethylation of Methionine. Clin Sci (Lond) 121(4): 179–189.
- ⁴ Kharbanda KK (2013) Methionine metabolic pathway in alcoholic liver injury. Curr Opin Clin Nutr Metab Care. 16(1):89-95.

Weitere Informationen unter www.beh-leber.de



Bioenergy Healthcare GmbH
Jochen Hergert
Postfach 13 02 34
50496 Köln
Tel.: 0221-139969-810
Fax: 0221-139969-811
E-Mail: hergert@bioenergy-healthcare.de

Jahreszeitgemäße Immunstärkung mit Heidelbeerextrakt, Zink und Vitamin C

Ascorbinsäure wirkt antikanzerogen, ist wichtig für die Immunkompetenz, die Detoxifikation, den Endothelschutz, die Neurotransmittersynthese und die Biosynthese u.a. von Kollagen und Steroiden. Zudem erhöht sie die Bioverfügbarkeit von Eisen, regeneriert u.a. Vitamin E und lindert gemäß einer aktuellen Studie die Symptome einer allergischen Rhinitis.

(Seo JH et al., Association of antioxidants with allergic rhinitis in children from seoul, Allergy Asthma Immunol Res. 2013 März; 5(2):81-87).



Das ebenfalls antioxidativ wirkende Spurenelement Zink ist u.a. Cofaktor diverser Enzymsysteme, bedeutend für die Immunkompetenz sowie den Neurotransmitter-, Prostaglandin- und Hormonstoffwechsel.

Heidelbeeren (*Vaccinium myrtillus* L.) sind eine der reichsten natürlichen Anthocyan-Quellen. Die Polyphenole sind nicht nur für die dunkelblaue Farbe der Früchte verantwortlich. Sie wirken auch antioxidativ, entzündungshemmend und antimikrobiell. Sie sollen das Sehen verbessern, den Blutzuckerspiegel verringern und lipidsenkende Effekte haben.

(Chu W et al., Bilberry (*Vaccinium myrtillus* L.) in: Benzie IFF, Wachtel-Galor S, editors. Herbal Medicine: Biomolecular and Clinical Aspects. 2nd edition. Boca Raton (FL): CRC Press; 2011. Chapter 4).

Den Anthocyanen werden zudem antikarzinogene, wundheilungsfördernde und antial-

lergische Eigenschaften attestiert.

(Yamamura K, Shimada M, Ueno K. Anthocyanins from bilberry (*Vaccinium myrtillus* L.) alleviate pruritus in a mouse model of chronic allergic contact dermatitis. Pharmacognosy Res. 2011 Jul;3(3):173-7).

Eine Kombination dieser Stoffe bietet z.B. Unizink® Kombikraft an, das pro Fläschchen (25 ml) 2.048 mg Heidelbeerextrakt, 7 mg Zink und 90 mg Vitamin C enthält und angenehm fruchtig und erfrischend schmeckt. Der Inhalt des Fläschchens sollte einmal täglich unverdünnt oder verdünnt mit einem Glas Wasser getrunken werden.

Besonders für ältere Menschen, die teilweise unter Schluckbeschwerden leiden, aber auch für Kinder, die ebenfalls häufig Probleme mit der Einnahme von Tabletten oder Kapseln haben, ist das erwähnte Präparat mit seinen synergistisch wirkenden Inhaltsstoffen eine

gute Möglichkeit, um den Körper bzw. das Immunsystem für die kalte Jahreszeit und anschließend für die Allergiesaison zu wappnen.

Literatur:

Gröber, Uwe, Mikronährstoffe in der Orthomolekularen Medizin, Wissenschaftliche Verlagsges. mbH Stuttgart 2002; www.students.uni-mainz.de/jungc000/fruechte/pflanz_v/vacciniu/...

Heike Lück-Knobloch

Heilpraktikerin

Everskamp 8

40885 Ratingen

e-Mail: Heike_lueck@gmx.de

www.lueck-knobloch.de

Natürliches Anti-Infektivum erhöht die körpereigenen Abwehrkräfte

Eine neue In-vitro-Studie gibt Hinweise auf einen immunstimulierenden Effekt der Tinkturmischung mit Wasserdost auf das Immunsystem. Diese Wasserdost-Zubereitung förderte somit vermutlich die sehr frühe Immunantwort, sodass Krankheitserreger schnell abgetötet und eliminiert werden konnten.

Je schneller aus Immunzellen Mediatoren freigesetzt werden,

die weitere immunkompetente Zellen an den Entzündungsort locken, desto erfolgreicher und schneller kann eine Infektion bekämpft werden. Für diese frühe Anlockung von immunkompetenten Zellen sind vor allem die Chemokine IL-8 (Interleukin 8) und MCP-1 (Monocyte Chemoattractant Protein-1) zuständig.

In-vitro fördert die Wasserdost-Zubereitung, die Freisetzung dieser Chemokine aus huma-



Eupatorium perfoliatum – Wasserdost



nen Makrophagen. Dies spricht für einen therapeutischen Einsatz von wasserdosthaltigen Zubereitungen bereits in einer frühen Phase eines Infekts. Weiterhin konnte in der In-vitro-Untersuchung gezeigt werden, dass die Interleukine IL-5 und IL-7 stimuliert werden. Dies spricht für einen positiven Effekt auf das adaptive Immunsystem.

Die Ergebnisse der neuen In-vitro-Untersuchungen liefern Hinweise darauf, dass die

untersuchte Wasserdost-Zubereitung, welche den Wirkstoffen in Contramutan entspricht, Modulatoren des Immunsystems positiv beeinflusst und so die körpereigene Abwehrreaktion gegenüber Krankheitserregern unterstützt.

Die neuen In-vitro-Daten liefern in Kombination mit dem bereits in früheren Studien gezeigten direkten antiviralen Effekt von Wasserdost-Tinktur eine wissenschaftlich begründete Erklärung für die gute klinische Wirkung von Contramutan® N bei grippalen Infekten. Auch die anti-entzündlichen Effekte von Wasserdost tragen erheblich zum Therapieerfolg bei.

Quelle:
Klosterfrau

Pflüger: Über 60 Jahre Partner für Homöopathie

Auch schon vor 80 Jahren, als Heilpraktiker Georg Pflüger seine Patienten erfolgreich mit selbst entwickelten homöopathischen Präparaten behandelte, ging es stets um das Wohl der Patienten. Mittlerweile bietet Pflüger mit über 130 hochwertigen – streng nach den Vorschriften des HAB hergestellten – Komplexmitteln eines der umfangreichsten Sortimente homöopathischer Arzneimittel an, die nahezu alle zugelassen sind. Abgerundet wird das Sortiment durch Schüssler-Salze: Sämtliche Funktions- und Ergänzungsmittel stellt das Unternehmen seinen Kunden in allen möglichen Darrei-

chungsformen zur Verfügung. **In Experten Händen** „Dank einer mehr als 60-jährigen Erfahrung in der Herstellung homöopathischer Arzneimittel haben wir unsere Produkte kontinuierlich verbessert. Ganz bewusst verbinden wir dabei Tradition mit Fortschritt,“ sagt Horst Pflüger, Geschäftsführer der A. Pflüger GmbH & Co. KG, Rheda-Wiedenbrück. „Denn wir schätzen und pflegen das traditionelle Wissen von Hahnemann und Schüssler, investieren aber zugleich in zeitgemäße Innovationen. So ist unsere Produktion auf dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik,



Pflüger Rezeptierbuch

hocheffizient und wirtschaftlich. Und zur Herstellung der verschiedenen Arzneimittel verwenden wir ausschließlich hochwertige und umfassend geprüfte Ausgangsstoffe von ausgewählten Lieferanten. Dabei achten wir auf Mensch

und Umwelt, indem wir natürliche Ressourcen nicht verschwenden, sondern versuchen, sie zu erhalten,“ betont Pflüger.

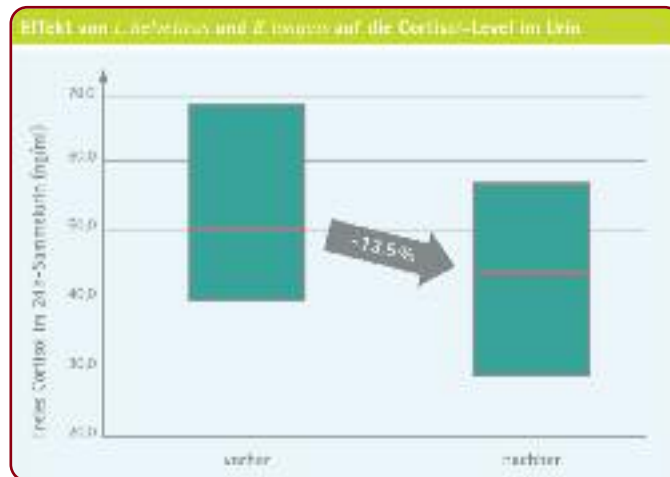
„Homöopathie aus der Hand der Experten mit hochwirksamen und verträglichen Heilmitteln – in höchster Qualität und zu fairen Preisen – darauf sollen unsere Kunden und Partner sowie ihre Patienten vertrauen können. Dafür stehe ich persönlich und das gesamte Unternehmen – mit dem P in der Prägung jeder einzelnen Tablette,“ so Pflüger. *Mehr Informationen www.pflueger.de*

NEU: probiotik®recur – Therapie des inneren Stress-Signals

Lang anhaltender Stress wirkt sich zunehmend negativ auf Psyche, Geist und Körper aus. Durch die ständigen äußeren Stressimpulse befindet sich der Körper in dauerhaftem Alarmzustand. Biochemische Stressabläufe fördern vermehrt entzündliche Prozesse im Darm, die u. a. zum Leaky-Gut-Syndrom führen können.

Zusammenfassend passiert dabei folgendes: Über Entzündungsmarker und die Darm-Hirn-Achse bildet der Körper ein inneres Stress-Signal aus. So kann aus der nützlichen Stresskaskade ein krank machender Stresskreislauf werden.

Klinisch wurde nachgewiesen, dass sich mit Hilfe der speziellen probiotischen Kulturen



Klinisch belegt: Signifikante* Senkung des Cortisol-Levels im 24h-Sammel-Urin

- Lactobacillus helveticus R0052 und
- Bifidobacterium longum R0175

Stress und dessen Symptome signifikant mindern lassen. probiotik®recur, die erste probiotische Anti-Stress-Kur in

Deutschland, hilft mit den Spezialkulturen R0052 und R0175 sowie mit Vitamin B12 und Folsäure in drei Schritten:

Es regeneriert, reguliert und reduziert stressbedingte Belastungen ganz natürlich und nebenwirkungsfrei.

* Messaoudi et al., Gut Microbes (2011)

Diop et al., Nutritional Research (2008)

Weitere Infos und Muster sind erhältlich unter info@nutrimmun.de
nutrimmun GmbH
 Alter Steinweg 5
 48143 Münster
www.nutrimmun.de
 (02 51) 1 35 66-0

Neuer Allergie-Schnelltest ermöglicht sofortiges Ergebnis

Mit dem 2013 eingeführten Allergieschnelltest FastCheck-POC® 20 Atopy kann man direkt in der Praxis bei Patienten mit vermuteter immunologischer Überreaktion innerhalb von nur 30 Minuten zuverlässig eine Sensibilisierung auf 20 Allergieextrakte gleichzeitig feststellen. Gemessen wird dabei die Immunantwort durch den Nachweis von allergenspezifischen IgE (Immunglobuli-

ne). Der Test deckt mit dem Spektrum von 20 Testparametern die am häufigsten vorkommenden Inhalations- und Nahrungsmittelallergien in Mittel- und Nordeuropa ab. Aktuelle Studien, Expertenempfehlungen sowie Leitlinien bilden die Basis für die Auswahl der 10 Inhalations- und 10 Nahrungsmittelallergene des Atopy Panels. Dem Behandler bietet der Schnelltest eine einfache,

erschwingliche und patientenschonende Diagnosemöglichkeit ohne notwendige Laborumgebung: Wenige Tropfen Vollblut aus Fingerkuppe oder Ohrläppchen werden auf allergenspezifisches IgE untersucht. Im Testablauf kann auf die Vorbereitung des Patientenblutes (Serum oder Plasma) verzichtet werden.

Der FastCheckPOC® 20 Atopy eignet sich insbesondere auch

für Patientengruppen, bei denen beispielsweise ein Hauttest (wie der Prick-Test) nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden kann.

Weitere Informationen zu FastCheckPOC® 20 Atopy sowie ein Anwendungsvideo unter:

<http://www.dst-diagnostic.com>

Neu: PlantAgil von der Plantavis GmbH

Von der Plantavis GmbH gibt es jetzt ganz neu PlantAgil (PZN 3781417) – ein diätetisches Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke – zur Prävention von Tryptophanmängeln bei Chronic Fatigue Syndrom, speziell bei Burnout, bei nicht immunsupprimierten Patienten. Mit PlantAgil können Männer und Frauen jeden Alters ihre Ernährung entsprechend ergänzen. Die ausgewogene inhaltliche

Kombination des PlantAgil von L-Tryptophan, Calcium, Magnesium, Eisen, B-Vitaminen und Superoxiddismutase trägt dazu bei, dem erhöhten Bedarf an Mikronährstoffen im Rahmen der Ernährung bei diesem Syndrom, speziell bei Burnout gerecht zu werden.

• Chronischer Stress kann z.B. zu einer dauerhaften Verminderung des Serotonins führen. Um dieses anzuheben spielt u.a. L-Tryptophan hier eine

besondere Rolle.

- Vitamine des B-Komplexes tragen zur Regeneration des Nervensystems bei, optimieren den Eiweißstoffwechsel und fördern die Bildung von beruhigenden Botenstoffen, verbessern die Stimmung, Aufmerksamkeit und Konzentration, lindern Müdigkeit.
- Magnesium und Calcium sorgen für Entspannung, lindern den ‚Druck‘.
- Freie Radikale werden eben-

falls unter Stress vermehrt gebildet. Wir können sie durch die Gabe von antioxidativen Verbindungen wie Vitamin A, C oder E oder antioxidativen Enzymsystemen wie Superoxiddismutase neutralisieren.

*Plantavis GmbH
Rosa-Luxemburg-Str. 19*

Studie entlarvt Reichweite von Viren

Eine kürzlich veröffentlichte Studie¹ hat gezeigt, dass sich Viren beim Niesen über eine Distanz von bis zu 60 Zentimetern verbreiten. Folglich lässt sich ein Kontakt mit diesen Erregern für niemanden von uns vollständig vermeiden. Häufiges Händewaschen und andere Hygienemaßnahmen sind zwar vorteilhaft, aber beileibe keine Gesundheitsgaranten. Was bleibt? Wir können unser Immunsystem stärken, um einen Ausbruch der Erkrankung zu verhindern. Falls dies nicht gelingt, stehen Wirkstoffe aus der Natur zur Verfügung, mit deren Hilfe die Erkältung möglichst milde verläuft und auch schneller wieder abklingt.

Eine laufende Nase ist nur ein untrügliches Zeichen von vielen, dass eine Erkältung im Anflug ist. Ursache ist keineswegs nur die winterliche Kälte, die unser Immunsystem belastet und aus dem gesunden Gleichgewicht bringt. Ein wichtiger Faktor ist Überbelastung und hoher psychischer Druck. Laut Stressreport 2012 der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin fühlen sich 43 Prozent der ca. 18.000 befragten Erwerbstätigen von Jahr zu Jahr mehr gestresst.² Auch bei den Medizinern wird nicht mehr in Frage gestellt, dass eine permanente psychische Überbelastung das komplexe Zusammenspiel aller am Immunsystem beteiligten Zellen gehörig durcheinanderbringen kann. Über die Wege zur Wiederherstellung der nötigen Ordnung herrschen jedoch noch verschiedene Meinungen.



Ein guter und verträglicherer Weg, wieder gesund zu werden, kommt aus der Natur. Infludo[®] ist ein Medikament aus der Anthroposophischen Medizin, das potenzierte Zubereitungen von Phosphor sowie von fünf verschiedenen Pflanzen enthält. Die Inhaltsstoffe wurden so kombiniert, dass sie sich sinnvoll ergänzen. Infludo[®] regt den Organismus auf verschiedene Weise an, die Erkältungsbeschwerden wie Husten, Schnupfen, Kopf- und Gliederschmerzen, erhöhte Temperatur etc. zu überwinden. Eine aktuelle Anwendungsbeobachtung^{3,4} hat gezeigt, dass sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen rund 80 Prozent der Patienten mit der Wirkung der Therapie voll zufrieden waren, dass Infludo[®] gut verträglich ist und dass über 70 Prozent aller Patienten eine Linderung ihrer Beschwerden empfanden. Steht der Hustenreiz im Vordergrund der Beschwerden, kann Weleda Hustenelixier Linderung verschaffen. Der Sirup ist ebenfalls eine Kombination aus verschiedenen Heilpflanzen, die in erster Linie die Entzündungen der Atemwege lindern und den festsitzenden Schleim lösen.



Anthroposophische Ärzte, der berühmte Wasserpfarrer Kneipp, die Heilkundigen des Ayurveda – sie alle empfehlen einen geregelten Tagesablauf. Denn die Ordnung stärkt das seelische Gleichgewicht und damit das Immunsystem.

Ähnlich wie in Infludo[®] sind auch in Infludoron[®] insgesamt sechs Wirkstoffe kombiniert, allerdings in einer abgeschwächten Form mit potenziertem Eisenphosphat anstelle von Phosphor. Diese Streukügelchen können ab dem Säuglingsalter eingesetzt werden. Bei den ersten Anzeichen einer Erkältung eingenommen, regulieren sie den körpereigenen Wärmehaushalt und aktivieren die Selbstheilungskräfte. So kann in manchen Fällen der Ausbruch des Infekts noch verhindert werden.

Infludoron[®]
Streukügelchen
Warnhinweis: Enthält Sucrose (Zucker) – Packungsbeilage beachten.

Infludo[®]
Mischung
Warnhinweis: Enthält 65 Vol.-% Alkohol.

Anwendungsgebiete gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehören: Grippale Infekte und

feieberhafte Erkältungskrankheiten.

¹ Tang JW et al. Airflow Dynamics of Human Jets: Sneezing and Breathing – Potential Sources of Infectious Aerosols. PLoS ONE 2013; 8(4): e59970
doi:10.1371/journal.pone.0059970

² Lohmann-Haislah A. Stressreport Deutschland 2012 – Psychische Anforderungen, Ressourcen und Befinden. Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin 2012, www.baua.de/dok/3430796 (abgerufen am 13.09.2013)

³ Hufnagel R et al. Treatment of common cold in children – results from a non-interventional study. European Journal of Integrative Medicine 2012; Suppl 1:71

⁴ Hufnagel R et al. Treatment of common cold in children – results from a non-interventional study. Präsentation, 5th European Congress for Integrative Medicine 2012, Florenz. http://www.asf.toscana.it/imagges/stories/publicazioni/ecim2012/21/_r_hufnagel.pdf (abgerufen am 03.09.2013)

Weleda AG
Schwäbisch Gmünd

Übersichtliche Informationen: Wala Beratungskarten

Übersichtlich aufbereitete Informationen zu WALA Präparaten, die bei Verletzungen eingesetzt werden können, sind auf den WALA Beratungskarten „Muskelbeschwerden“ und „Wunden“ zusammengestellt. Zu den häufigsten Verletzungsfolgen zählen mit über 60 Prozent Verstauchungen, Prellungen, Zerrungen, offene Wunden und Quetschungen. Die Beine sind übrigens mit Abstand am häufigsten von Sportverletzungen betroffen, gefolgt von Verletzungen an den Armen.

Die PECH-Regel empfiehlt, was bei stumpfen Verletzungen wie Prellungen, Verstauchungen oder Zerrungen zu beachten ist: **P**ause, **E**iskühlung, **C**ompression, **H**ochlagerung. Eine sinnvolle Ergänzung sind Präparate mit der bewährten Arzneipflanze Arnika (*Arnica montana*), die in der traditionellen Heilkunde auch „Fallkraut“ oder „Kraftwurz“



Wala Arnika Wundtuch

genannt wird. Als Erste-Hilfe-Maßnahme eignen sich Kompressen mit dem WALA **Arnika Wundtuch**. Einzelne und kleinformig verpackt sind sie sofort gebrauchsfähig und damit perfekt geeignet für unterwegs – auf Wanderungen, beim Sport oder bei Radtouren. Ein weiteres – bei stumpfen Verletzungen äußerlich anzuwendendes – Heilmittel ist die WALA **Arnika Salbe**, die neben Arnika unter anderem Extrakte aus Beinwell (*Symphytum officinale*) enthält, der auch „Wundallheil“ genannt

wird. WALA Arnika Salbe kann eingerieben oder als Salbenverband angewandt werden.

WALA **Arnica e planta tota D6**, **Globuli velati** beschleunigen den Heilungsprozess von innen.

Meist verschmutzte Schürfwunden lassen sich mit WALA **Calendula Essenz** reinigen. Die Tinktur enthält entzündungshemmende und granulationsfördernde Auszüge der Ringelblume (*Calendula officinalis*) und wirkt auch bei Entzündungen, die zur Vereiterung neigen. Hat sich bereits ein Schorf gebildet, unterstützt WALA **Calcea Wund- und Heilcreme** mit einer Kombination aus Ringelblume und dem ebenfalls entzündungshemmenden Sonnenhut (*Echinacea pallida*) die Heilung.

Bei Muskelkater sind WALA **Arnica e planta tota D6**, **Globuli velati** indiziert, weil sie den Bewegungsschmerz lindern

und die Muskelregeneration anregen. Bei Muskelkrämpfen empfiehlt sich die Einnahme von WALA **Magnesium phosphoricum comp. Globuli velati**, die eine regulierende Wirkung auf den Muskelstoffwechsel haben. Sie enthalten unter anderem Arnika und organisches Magnesium, das aus der Asche von gekeimtem Hafer gewonnen wird.

Die WALA Beratungskarten „Muskelbeschwerden“ und „Wunden“ gibt es kostenlos bei:

WALA Kundenservice unter Telefon (0 71 64) 9 30-1 34

Quelle: Wala Arzneimittel

Sodbrennen: Ein Symptom, zwei verschiedene Krankheiten

Unter dem Titel „Dyspepsie und Sodbrennen“ diskutierten bei einem Fachsymposium der Firma Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH Gastroenterologen aus ganz Deutschland über die Pathophysiologie, Diagnose und Therapie von Beschwerden des oberen Gastrointestinaltrakts. Zwei häufige Erkrankungen – die Funktionelle Dyspepsie (FD) und die Refluxkrankheit – standen im Mittelpunkt. Aufgrund von symptomatischen Gemeinsamkeiten wie dem Sodbrennen, ist die sichere Diagnose eine Herausforderung. Liegen neben Sodbrennen weitere Beschwerden wie Völlegefühl, Blähungen oder Übelkeit vor, spricht dies für eine FD. Dann ist die Iberis amara-Kombination Iberogast® Mittel der Wahl. Die bei einer Refluxkrankheit indizierten Säureblocker versagen hier und können sogar zu Nebenwirkungen führen. Um auch die Bevölkerung aufzuklären, unterstützt die Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH bereits im zweiten Jahr die Aufklärungskampagne der Initiative Gesunder Magen. Vom 21. August bis zum 25. September 2013 tourte das Infomobil „Initiative Gesunder Magen“ durch 31 deutsche Städte – im Fokus stand das Thema Sodbrennen.

Diese guten Erfahrungen mit Iberogast® konnten nun auch im Rahmen einer Anwendungsbeobachtung zur Versorgungsforschung in 35 allgemeinärztlichen bzw. gastroenterologischen Praxen nachgewiesen werden.¹ Unter der Leitung von Professor Gerald Holtmann, Brisbane (AUS), wurden 545 Patienten mit FD eingeschlossen. Nach Präferenz des behandelnden Arztes erhielten die Patienten Iberogast® (48 %) und/oder ein anderes Medikament, dessen Wirksamkeit beim erhobenen Symptombild erwartet wurde (PPI: 34,1%, H₂-Rezeptorantagonisten: 14,1%, Prokinetika: 12,8% und 21,5% erhielten eine Kombinationsgabe).

¹ Vinson B, Holtmann G. Digestive Disease Week 2013; Poster Mo, 1885

Verglichen wurde jeweils die Gruppe unter der Iberis amara-Kombination mit den Patienten, die mit einem anderen Therapieregime behandelt wurden. Insgesamt verbesserten sich sowohl die Symptomatik wie auch die Lebensqualität der Patienten unter dem Phytotherapeutikum stärker als unter den Alternativen.

Beim Follow-up nach sechs Monaten hatten 37% der Patienten unter Phytotherapie



Kräuter in Iberogast

und 41,5% unter einer anderen Therapie einen Rückfall erlitten. Dagegen waren 57,3% unter dem Phytotherapeutikum und 53,9% unter einer der Alternativen noch symptomfrei. Die von insgesamt 14 Patienten geäußerten unerwünschten Wirkungen ließen sich nach Ansicht der Prüfärzte nicht auf die Medikation zurückführen.

Initiative gesunder Magen – Das Infomobil klärte über Sodbrennen auf

Da es bei Sodbrennen häufig zu Fehldiagnosen kommt und dies hauptsächlich, weil die Betroffenen beim Behandler weitere bestehende Beschwerden nicht nennen, setzt die „Initiative Gesunder Magen“, unterstützt von der Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH, auf Aufklärung.

telwerk GmbH, auf Aufklärung.

Mit dem Schwerpunktthema „Sodbrennen“ rollte das Infomobil durch 31 deutsche Städte. Betroffenen und Interessierten wurden die Zusammenhänge von Magenbeweglichkeit, Verdauung und Sodbrennen erklärt.

Auch in diesem Jahr konnten die Besucher am Infomobil wieder einen Fragebogen zum Thema Sodbrennen ausfüllen. Eine Zwischenauswertung von 474 Fragebögen bestätigt die Einschätzung von Experten und auch die Ergebnisse aus dem letzten Jahr: Nur etwa ein Drittel der Befragten, die über Sodbrennen klagten, nannte Sodbrennen als Einzelsymptom. Dieses Ergebnis zeigt, dass Therapeuten im Anamnesegespräch einem Patienten mit Sodbrennen immer die wichtige Frage stellen sollten: „Haben Sie nur Sodbrennen oder auch andere Magenbeschwerden?“

Bilder vom Infomobil und Informationen zur Aufklärungskampagne finden Interessierte unter:

www.initiative-gesunder-magen.de

Quelle: Steigerwald

Seit 1.9.2013: Vitamin D3 Köhler 2000 IE in neuer Packungsgröße

Seit 15. Oktober 2012 ist von Köhler Pharma ein hochdosiertes Vitamin D3-Präparat erhältlich.

Seit 01. September 2013 gibt es rechtzeitig zu Beginn der „sonnenärmeren Jahreszeit“ auch eine besonders günstige Großpackung mit 120 Kapseln. Packungsgrößen und Preise von Vitamin D3 Köhler 2000 IE: 15 Kapseln 2,95 € PZN 9942382

60 Kapseln 9,95 € PZN 9942407
Neu: 120 Kapseln 17,85 € PZN 10005079

1 Kapsel enthält:
50 µg Vitamin D3, entspricht 2000 Internationale Einheiten (= IE), gelöst in 300 mg nativen Leinsamenöl zur Verbesserung der Vitamin D-Resorption.
Vitamin D3 – auch Cholecalciferol genannt – nimmt eine

Sonderstellung unter den Vitaminen ein, weil es der Körper durch Sonnenbestrahlung der Haut selbst bilden kann. Deshalb wird es auch als „Sonnenvitamin“ bezeichnet.

Verzehrempfehlung

Erwachsene: 1 Kapsel pro Tag zu einer beliebigen Mahlzeit mit etwas Wasser einnehmen. Vitamin D3 Köhler 2000 IE ist frei von Gluten, Fruktose, Lak-

tose, Hefe sowie frei von künstlichen Aroma- und Konservierungsstoffen.

Weitere Informationen bei:

Köhler Pharma GmbH
Neue Bergstrasse 3-7
64665 Alsbach
Telefon: (0 62 57) 50 65 29 0
Fax: (0 62 57) 50 65 29 20